

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im August 2022

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (-) **Christoffer Carlsson: Was ans Licht kommt**
Aus dem Schwedischen von Ulla Ackermann. Rowohlt, 492 Seiten, 23 Euro
Marbäck, Hallanda 1986/2019. „Ich werde es wieder tun“, versichert der anonyme Mörder und Vergewaltiger von Stina Franzén dem Polizisten Sven Jörgensson. Am selben Tag: Palme ermordet. Sven ermittelt besessen, macht sich schuldig. Sohn Vidar erbt Svens Obsession. Komplex, der beste schwedische Kriminalroman seit 20 Jahren.
- 2 (1) **Sybille Ruge: Davenport 160 x 90**
Suhrkamp
264 Seiten, 15 Euro
Frankfurt/Main. Slanskis Geschäft: Inkasso im Luxussegment. Final die Ausstellung, in der ihre getötete Halbschwester Luna Moon Sonjas Büro reproduziert hat, zentral ein Davenport-Tisch von OBI. Hochfrequenz-Krimi auf dem Stand der aktuellen Einsamkeit, Kunst und Gewalt. Unter armen Reichen. Erstaunlich.
- 3 (-) **Max Annas: Morduntersuchungskommission – Der Fall Daniela Nitschke**
Rowohlt, 367 Seiten, 22 Euro
West-/Ostberlin 1987. Nicht weit voneinander in Ostberlin erschlagen: eine Küchenhelferin aus Neubrandenburg, ein Posaunist aus Genf. Abgängig: der Stasi-Kontaktmann zu den Kämpfern des ANC. Eine Sekretärin, ein Jazzmusiker aus Südafrika, die MUK – alle ermitteln. Internationale Solidarität und kriminelle Beweggründe.
- 4 (5) **Femi Kayode: Lightseekers**
Aus dem Englischen von Andreas Jäger
btb, 464 Seiten, 16 Euro
„Okriki“, Nigeria. Drei Studenten, angeblich Diebe, sind von einem Lynchmob ermordet worden. Der forensische Psychologe Philip Taibo untersucht mit seinem Fahrer Chika den eigentlich abgeschlossenen Fall erneut. Eine Reise ins Herz der Finsternis, ins Chaos des eigenen Landes. Unerschrocken gegen alle Tabus.
- 5 (-) **Andrej Kurkow: Samson und Nadjeschda.** Aus dem Russischen von Johanna Marx und Sabine Grebing
Diogenes, 367 Seiten, 24 Euro
Kiew 1919. Plündernde Rotarmisten, beschlagnahmte Möbel und Wohnungen. Der arbeitslose Ingenieur Samson landet bei der Polizei und findet Gefallen an Geruchsspezialistin Nadjeschda und der neuen Ordnung. Die sich als zufallsbehaftete Unordnung entpuppt. Abgebrühter Realismus mit märchenhaften Zügen, verfasst 2019.
- 6 (2) **Don Winslow: City on Fire**
Aus dem Englischen von Conny Lösch
HarperCollins, 375 Seiten, 22 Euro
Providence, Rhode Island, 1986/87. Zwischen Boston und New York bekriegen sich italienische und irische Mafiafamilien, entzweit durch Frauenraub wie in der Ilias. Gestützt auf Erinnerungen an seine Jugend erfindet Winslow einen Gangsterkrieg um Ehre, Territorium, Vertrauen, Frauen. Band Eins seiner Abschiedstrilogie.
- 7 (-) **Peter Farris: Letzer Aufruf für die Lebenden**
Aus dem Englischen von Sven Koch
Polar, 423 Seiten, 16 Euro
Georgia. Bank ausgeraubt, Filialleiterin abgeknallt, Kassierer als Geisel verschleppt. Der Räuber ist durch zwölf Jahre Knast gestählt und hat nicht nur die Cops, sondern auch die Aryan Brotherhood am Hals, für die er das Ding drehen sollte. Wahnwitz aus Sex, unausgesprochener Liebe und wüstester Gewalt.
- 8 (-) **Jonathan Moore: Poison Artist**
Aus dem Englischen von Stefan Lux
Suhrkamp, 352 Seiten, 16,95 Euro
San Francisco. Albtraum oder Phantasie? Schmerz- und Giftforscher Caleb untersucht Leichen aus der Bay, gefolterte Männer, die unerträgliche Schmerzen durchleiden mussten. Amour fou mit der Lady in Black Emmeline, dem Absinth und dunklen Kammern. Im Käfig der eigenen Ängste. Schwarze amerikanische Spätromantik.
- 9 (6) **Tash Aw: Wir, die Überlebenden**
Aus dem Englischen von Pocioa und Roberto de Hollanda
Luchterhand, 416 Seiten, 24 Euro
Klang, Malaysia. Drei Jahre saß Ah Hock, chinesischer Abstammung, wegen Mordes im Gefängnis. Jetzt wird er von einer Soziologin exploriert, und all die erniedrigenden Lasten eines Arbeiterlebens, die Frustrationen der Globalisierung, das Leiden, das zum Axthieb führte, kommen unabwendbar zur Sprache.
- 10 (3) **Jacob Ross: Die Knochenleser**
Aus dem Englischen von Karin Diemerling
Suhrkamp, 376 Seiten, 15,95 Euro
„Camoha“, Kleine Antillen. „Digger“ ist schlau, liest Stimmen und dank Forensik-ausbildung auch Leichen, ideal für das neue CID. Er, sein Mentor Chilman, Miss K. Stanislaus und andere suchen Verschwundene, Männer wie Frauen, die Opfer der Machowelt wurden. Satirische, antitouristische, wortwitzige Entdeckung.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/krimi
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste